

LEHRANGEBOT BACHELORSTUDIENGANG

Kulturwissenschaft für das Wintersemester 2019/20

Studienordnung 2008

Stand: 29.10.2019

Einführung in die Kulturwissenschaften und Kulturtheorien

V - Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I

Prof. Dr. Andreas Köstler, Prof. Dr. Gertrud Lehnert, Prof. Dr. Christian Thorau |

Do 10 - 12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 Beginn: 17.10.2019

3 LP

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.

Ü - Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft I

Maria Weilandt, M.A. |

Mo 10 - 12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 Beginn: 14.10.2019

2 LP

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte und die kritische Kommunikation über die in den Texten angewandten Argumentationsstrukturen. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und selbstständige vorbereitende Lektüre der zu diskutierenden Texte wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft II

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mi 10 - 12 Uhr | Raum: 1.22.0.39

Beginn: 16.10.2019

3 LP

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte und die kritische Kommunikation über die in den Texten angewandten Argumentationen. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und selbstständige vorbereitende Lektüre der zu diskutierenden Texte wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft III

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mi 12 - 14 Uhr | Raum: 1.09.20.4

Beginn: 16.10.2019

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte und die kritische Kommunikation über die in den Texten angewandten Argumentationen. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und selbstständige vorbereitende Lektüre der zu diskutierenden Texte wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Geschichte der Kulturen

S - ‚Freundinnen‘ und ‚Neue Frauen‘. Weibliche Homosexualität im Berlin der Weimarer Zeit

Helena Lachenwitzer, M.A. |

Mi 14-16 Uhr

Raum: 1.09.1.15

Beginn: 15.10.2019

4 LP

Die Weimarer Jahre bedeuteten eine Zeit des strukturalen Wandels in allen Bereichen des gesellschaftspolitischen und kulturellen Lebens. Unter dem stetig wachsenden Einfluss der Frauenrechtsbewegung und der Sexualwissenschaften wurden insbesondere die Kategorien Geschlecht, Sexualität und Identität neu verhandelt. Repräsentativ für jene zahlreichen Modernisierungsprozesse steht der Mythos der ‚Neuen Frau‘, welche in der lesbischen Großstädterin ihre radikalste Verkörperung findet.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit (lesbischen) Stellvertreterinnen aus Kunst und Literatur und ihrem Blick auf die Situation der frauenliebenden Frau im Berlin der ‚goldenen‘ 20er Jahre.

Verbindliche vorbereitende Lektüre: Ackers, Maximiliane. Freundinnen – Ein Roman unter Frauen. 1923 (Text online als pdf Datei verfügbar unter: <https://archive.org/details/MaximilianeAckers-Freundinnen/page/n17>)

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Studierende

Voranmeldung per Email bitte an: lena.lachenwitzer@gmx.de mit Angabe der Studienordnung (2005/8 oder 2018).

Literatur als kulturelle Praktik

S - Märchen, Phantastik, Science Fiction

Prof. Dr. Gertrud Lehnert |

Mi 10 - 12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Erste Veranstaltung: 23.10.2019

3 + 3 LP Erforderliche Leistung: Textanalyse und Thesenpapier

Im Anschluss an die Vorlesung des letzten Semesters werden wir Beispiele der unterschiedlichen nicht-realistischen Gattungen besprechen und uns mit ausgewählten Theorieansätzen dazu befassen.

Gebr. Grimm: Jorinde und Joringel

Adelbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte, 1813

Hans Christian Andersen: Des Kaisers neue Kleider

ETA Hoffmann: Der Sandmann

Ray Bradbury: Fahrenheit

S - (Re-) Lektüren: Honoré de Balzacs „Illusions perdues“ (1843)

Maria Weilandt, M.A. |

Mo 16-18 Uhr

Raum: 1.1.1.07

Beginn: 14.10.2019

2+4 LP

Der Roman „Illusions perdues“ (ab 1837 in 3 Teilen, 1843 als Ganzes erschienen), deutsch: „Verlorene Illusionen“, ist einer der bekanntesten Teile von Honoré de Balzacs „Comédie humaine“. In diesem Lektüreseminar werden wir uns eingehend mit Balzacs Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir unterschiedliche literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des

Semesters werden von den Seminarteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel des Seminars ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Balzacs Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie Sie diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten können.

Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 25 Studierenden erreicht.

Seminarleistungen: aktive Teilnahme und schriftliche Analysen: 2 LP, Hausarbeit à 10 Seiten: 4 LP

„*Verlorene Illusionen*“ muss zur zweiten Seminarsitzung bereits gelesen sein. Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:
Honoré de Balzac (2009): *Verlorene Illusionen*, aus dem Französischen von Otto Flake, Zürich: Diogenes

S -Die Ökologie von Émile Zolas *Rougon-Macquart*

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Di 14 - 16 Uhr

Raum.1.1.1.07

Beginn: 15.10.2019

3 LP Prüfungsform: (Sitzungs-)Verantwortung für ein close reading

Émile Zolas zwanzigbändiger Romanzyklus verfolgt das Ziel, „das Ganze einer Gesellschaft“ zu erzählen (was immer das genau sein soll!): er ist ein beispielhaftes Projekt für den radikal offenen Blick, den ein literarisches Projekt auf Gesellschaft und Welt zu werfen vermag. Die betrachtete französische Gesellschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durchlebt dabei jene Entwicklungen, die für die modernen Bedingungen des Lebens, wie auch wir sie heute kennen, verantwortlich sind: ein sich beschleunigender Kapitalismus, Blühen der Spekulation, soziale Ungleichheit – kurz, Entfesselung von Kräften, die einzelne zu nutzen wissen, die aber an sich unbeherrschbar sind und ihre eigene Dynamik und Logik entwickeln.

Anhand ausgewählter Passagen (je eine pro Sitzung, der wir ein close-reading widmen) aus einer Hand voll Romanen wollen wir uns im Seminar dem Zusammenspiel von menschlichen und non-humanen *agents* widmen und Zolas Strategie verfolgen, diese konsistent in Begriffen und Bildern von Naturkräften zu erzählen.

Theoretische Texte sollen unterstützen, die begrifflichen und kritisch-politischen Chancen herauszuarbeiten, die Zolas literarisches Verfahren einer ‚Ökologie‘ generiert.

S -Im Aufruhr der Affekte: Immunisierungen bei Balzac, Zola, Maupassant

Anna Hordych, M.A. |

Di 12 - 14 Uhr

Raum:1.1.1.07

Beginn: 15.10.2019

Coolness ist eine effektive Waffe gegen die Macht großer Gefühle. Doch inwiefern unterscheidet sich der Affekt vom Gefühl und was ließe sich dem Affekt entgegenhalten? An der Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum, zwischen Politik und Recht nehmen Affekte in der Literatur des 19. Jahrhunderts einen gewaltigen Platz ein. Der Affekt ist mal ein Zeichen von Lust und Lebendigkeit, mal eine riskante, politische Geste, ein unverfälschter Impuls, ein heftiger Rausch oder ein bloßes Symptom von Individualität. Doch

welche Abwehrmechanismen kennen die Romane und Novellen von Balzac, Maupassant und Zola gegen die gefährlichen Infekte der Affekte? Lassen sich Affekte regulieren, gibt es Momente der Apathie, der Unlust oder gar der emotionalen Immunität?

Das Seminar verfolgt das Ziel, neben der Hitze und dem Aufruhr der Affekte, Momente der Verweigerung und Negation zu untersuchen, die sich als Affektausfall, Gefühlskälte oder Affektabwehr zu erkennen geben.

Finale Lektüreauswahl (Textausschnitte):

Balzac: Roman: Le Père Goriot (1834) (Französische Ausgabe: Gallimard: Folio classique)

Balzac: Roman: La femme de trente ans (1842) (dt. Die Frau von dreißig Jahren)

(Französische Ausgabe: Gallimard: Folio classique)

Maupassant: Novellen: Les Bijoux (1883) (dt. Die Schmuckstücke); La Parure (1884) (dt. Der Schmuck),

Le père (1883) Der Vater

Maupassant: Roman: Bel-Ami (1885) (dt. Der Liebling) (Französische Ausgabe: Gallimard: Folio classique)

Zola: Novellen Jacques Damour (1880); Pour une nuit d'amour (1883) (dt. Um eine Liebesnacht)

Zola: Roman: L'Argent (1891) (dt. Das Geld) (Französische Ausgabe: Gallimard: Folio classique)

V - Literaturen im Kontakt

Prof. Dr. d'Aprile | Prof. Dr. Johannes Ungelenk u.v. a.m.

Di 16 - 18 Uhr

Raum: 1.09.1.14

Beginn: 15.10.2019

3 LP

Die Literatur- und Kulturwissenschaften bringen in Kontakt: Text und Welt, Text und Theorie, Text und Bild, Texte verschiedener Sprachen, Epochen, kultureller Dispositive... ‚Komparatistisches‘ Arbeiten gehört in den Geisteswissenschaften zum täglich Brot. Wie schon im Namen *Kom*-paratistik eingeschrieben, ist diese Praxis getragen von einem unhintergehbaren MITEINANDER – nicht nur von Abstrakta wie ‚Texten‘ oder ‚Disziplinen‘, sondern von Menschen, ihren Projekten und Interessen, ihrer je eigenen Ansteckungskraft und Empfänglichkeit für das ihnen Begegnende.

Die Ringveranstaltung soll eine Stätte bieten, die Potsdamer komparatistischen Kontaktflächen über die Disziplinen hinweg gemeinsam zu erleben und auszuprobieren. In regelmäßigem Rhythmus werden Kolleg*innen aus den verschiedenen Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften (AVL, Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slavistik) ihre je spezifische komparatistische Kontaktfläche vorstellen. Die Wochen ohne Vorlesungstermin werden zur Lektüre von ausgewählten Texten genutzt, die wir uns gemeinsam erarbeiten möchten.

Ziel der als Kooperation der Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften organisierten Ringveranstaltung ist, die Menschen – Studierende wie Lehrende – die rund um das Neue Palais alltäglich zwischen den Disziplinen und Künsten wandeln, auf Tuchfühlung und ins Gespräch zu bringen.

Prüfungsform: Portfolio

Visuelle Kulturen

Ü - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen Gruppe 1

Dr. Geraldine Spiekermann |

Di 14 - 16 Uhr |

Raum: Berliner Museum

Beginn: 15.10.2019

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

Ü - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen Gruppe 2

Dr. Geraldine Spiekermann |

Di 16 - 18 Uhr

| Raum: Berliner Museen

Beginn: 15.10.2019

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

S - Das Bild im Buch

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Do 14 - 16 Uhr |

Raum: 1.22.0.39.

Beginn: 17.10.2019

3+3 LP

Im Medium der Buchmalerei tritt uns die Interaktion von Schrift und Bild am frühesten und greifbarsten entgegen. Zwar versteht sich das Seminar als generelle Einführung in die Kunst der Buchmalerei, ich möchte den Schwerpunkt jedoch auf die illustrierten Erbauungsbücher

des Spätmittelalters legen. Auf welche Weise sie neue Bedürfnisse des Publikums abdeckten, die Öffnung kirchlicher Hierarchien signalisierten, zugleich aber die Funktion der Disziplinierung übernahmen, sollen im Seminar Kurzreferate zu wichtigen Erbauungsbüchern wie der *Bible Moralisée*, dem *Speculum Humanae Salvationis*, der *Biblia Pauperum* oder den *Modi Orandi* zeigen.

S - Visual Cultures/Visuelle Kulturen: Eine Einführung

Maria Weilandt, M.A. |

Blockseminar 1 Sitzung am 16.10., 12-14 Uhr, Raum 1.22.0.38; weitere Sitzungen: 10./11.01. und 24./25.01., jeweils 10-16 Uhr im Raum 1.08.0.64

2+4 LP

In diesem Seminar werden wir uns zentral mit den Wechselwirkungen von Kultur und Visualität beschäftigen, wie sie seit den 1990er von den US-amerikanischen und britischen Visual Culture Studies sowie, etwa seit 15 Jahren, von den deutschsprachigen Forschungen zu Visuellen Kulturen untersucht werden. Während die, aus den Cultural Studies hervorgegangenen, Visual Culture Studies ein institutionalisiertes Forschungsfeld bilden, gilt dies für die Forschungen zu Visuellen Kulturen nicht. Letztere gehen aus den deutschsprachigen Kulturwissenschaften hervor und arbeiten dementsprechend mit einem anderen Kulturbegriff und teilweise anderen Themen und Fragestellungen.

Ziel des Seminars soll es sein, Sie mit den unterschiedlichen Forschungsrichtungen sowie mit den Positionen von deren wichtigsten Vertreter*innen vertraut zu machen. Es soll uns darum gehen, Visualität und das Sehen als kulturelle Kategorien zu hinterfragen sowie „Sichtbarkeit als politisch-soziale Ressource“ (S. von Falkenhausen) zu begreifen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft theoretische Texte gründlich zu lesen und im Seminar zu diskutieren.

Das Seminar ist als Blockseminar angelegt und wird an zwei Wochenenden im Januar stattfinden. Im ersten Block werden wir vor allem Grundlagentexte aus dem Forschungsfeld gemeinsam diskutieren und anhand von Beispielen erproben, auf welche Weise sie sich für Analysen in diesem Studiengang eignen. Im zweiten Block sind Exkursionen in Potsdamer und Berliner Museen geplant, die wir im Anschluss in Bezug auf das Seminarthema auswerten werden.

Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Seminarleistungen: aktive Teilnahme und Referat: 2 LP, Hausarbeit à 10 Seiten: 4 LP

Die erste Seminarsitzung findet am **16.10., 12-14 Uhr (c.t.) im Raum 1.22.0.38** statt. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist obligatorisch, da wir an diesem Termin das Programm besprechen und Referatsthemen vergeben werden.

Literatur zur Einführung:

Marius Rimmele, Bernd Stiegler (2012): Visuelle Kulturen/Visual Culture, Hamburg: junius
Sigrid Schade, Silke Wenk (2011): Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld, Bielefeld: transcript
Nicholas Mirzoeff (2002) (Hg.): The Visual Culture Reader, 2. Ausgabe, New York: Routledge

S Othering, Diversity und kulturelle Hybridität im Film

HD Dr. Ljuba Kirjuchina

Am Neuen Palais, vierzehntägig

Mittwochs, 14.15 – 19.00 Uhr

Beginn am 23.10.2019/ 06.11.19/ 20.11.19/04.12.19/ 18.12.19/08.01.20/22.01.20

3 LP **Leistungsanforderung:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Essay oder Referat

Genauere Informationen siehe KVV Studium +

Mobilisierte Kulturen

S - Kunst in dunklen Zeiten: Entartete Kunst und Exil

Dr. Geraldine Spiekermann |

Do 10 - 12 Uhr |

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 17.10.2019

3 LP

Die systematische und stetig zunehmende Unterdrückung und Verfolgung moderner Kunst in Deutschland nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 Jahren führen dazu, dass avantgardistische Künstler*innen zunehmend ins innere und äußere Exil getrieben werden. Flucht, Vertreibung und Emigration bedeuten einen existenziellen Einschnitt in die künstlerische Laufbahn und die Erfahrung von Verfolgung und Heimatlosigkeit, Isolierung und Entwurzelung beeinflusst das künstlerische Werk nachhaltig.

Zu welchem Zeitpunkt beschließt eine Künstler*in ins Exil zu gehen, auf welche Weise kann die Arbeit dort unter erschwerten Bedingungen fortgesetzt werden? Im Seminar werden Einzelbeispiele ebenso betrachtet und analysiert wie die systematischen Zusammenhänge von Verfemung und Verfolgung ‚entarteter Kunst‘.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Körper und Geschlecht

S - Clownerie, Burlesque, Drag-Shows. Zur Wirkungsmacht und Frage der Subversion der Halberstamschen „silly archives“

Dr. Joanna Staskiewicz |

Mi 14.-16.00 Uhr

Raum: 1.09.2.16

Beginn: 16.10.2019

3+3 LP

Jack Halberstam plädiert für die Erforschung der „queer art of failure“ – für das Absurde, Fehlerhafte und Törichte, in dem sich ein Raum für queere Interventionen eröffnen kann. Gerade in der Erforschung des Trivialen, bzw. wie Halberstam es nennt – der »silly archives« – sieht er die Möglichkeit einer transgressiven, befreienden Aufhebung der Differenzen. Im Seminar werden gegenwärtige populäre Unterhaltungsformen, die zuvor als „niedere Gattungen“ galten, wie Burlesque, Drag, Clownerie oder Side-shows untersucht, ob es sich dabei um subversive „silly archives“ handelt. Mithilfe verschiedener theoretischer Bezüge (Bachtin, Barthes, Baudrillard, Butler, Derrida, Lorenz, Rancière, Sontag) wird die Wirkungskraft grotesker Performances diskutiert. Es wird dabei auch mit Antke Engel

kritisch hinterfragt, ob diese Formen „neoliberalen Praktiken“ unterliegen und sich dem kulturellen Mainstream anpassen.

Das Seminar wird durch das Angebot einer Burlesque- bzw. Clownerie-Performance in Berlin ergänzt. Es ist ebenfalls angedacht, zu einer Sitzung eine Burlesque und Drag-Performerin einzuladen.

Einführende Literatur: Jack Halberstam: *The Queer Art of Failure*. Duke University Press, Durham 2011.

S - Das (un)sichtbare Geschlecht

Dr. Geraldine Spiekermann |

Fr 10 - 12 Uhr |

Raum: 1.22.0.39

Beginn: 18.10.2019

Nicht erst seit Gustave Courbets *Ursprung der Welt* (1866) wird das unverhüllte Geschlecht zum Bildthema der Kunst. Doch welche gesellschaftspolitischen und sozialhistorischen Konventionen und Regeln ermöglichen die freizügige Darstellung von Genitalien in der Kunst und welche schränken sie ein? Wo lässt sich die Grenze zwischen Erotik und Pornografie ziehen, wer bestimmt diesen Grenzverlauf und kann dieser in der Bildenden Kunst potenziell neu verhandelt werden?

Ausgehend von antiken Vorläufern werden im Seminar moderne und zeitgenössische Repräsentationsformen von Genitalien und deren Rezeptionsbedingungen betrachtet. Geschlechternormierungen, Tabus und bestehende (Berührungs-)Ängste sollen anhand künstlerischer Arbeiten gemeinsam untersucht und kritisch reflektiert werden.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 07.10.2019 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Repräsentation / Inszenierung

S - Zur Kulturgeschichte der Weltausstellungen: Zwischen Theatralität und Nationalismus

Maria Weilandt, M.A. |

Di 10-12.00 Uhr

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 15.10.2019

2+4 LP

Die Geschichte der Weltausstellungen ist nicht nur eine Geschichte technischer und kultureller Errungenschaften. Sie ist auch die Geschichte theatral inszenierter Spektakel, die darauf angelegt waren, Vorstellungen von Nationen zu entwerfen und sie von anderen abzugrenzen. Vergleich und gegenseitige Überbietung waren dabei von Anfang an wichtige Strategien.

Im Seminar werden wir vor allem die großen Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts besprechen – von der ersten Weltausstellung 1851 im Londoner Crystal Palace bis zur Pariser Weltausstellung 1900, die unter dem Titel „Le bilan d’un siècle“ auf das vergangene Jahrhundert zurückblickte und mit über 48 Millionen Besucher*innen einen Rekord aufstellte. Im Zentrum des Seminars werden neben den jeweiligen Themen und Bauwerken auch die jeweiligen Ausstellungsstrategien stehen, also die Art und Weise, wie die Gelände der

Weltausstellungen strukturiert waren, wie und auf welche Weise die Exponate präsentiert wurden und wie die Besucher*innen in ihren Bewegungen und Blicken geführt bzw. gelenkt wurden.

Bitte melden Sie sich für das Seminar über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 25 Studierenden erreicht.

Seminarleistungen: aktive Teilnahme und Referat: 2 LP, Hausarbeit à 10 Seiten: 4 LP

Literatur zur Einführung:

Tony Bennett (1995): *The Birth of the Museum: history, theory, politics*, London: Routledge
Anne Dymond (2011): „Embodying the Nation: Art, Fashion, and Allegorical Women at the 1900 Exposition Universelle“, aus: *RACAR: revue d'art canadienne / Canadian Art Review*, Vol. 36, Nr. 2/2011, S. 1-14, online verfügbar unter:
https://www.jstor.org/stable/42630841?seq=1#page_scan_tab_contents
Martin Wörner (2000): *Die Welt an einem Ort. Illustrierte Geschichte der Weltausstellungen*, Berlin: Reimer

Ringvorlesung Der diskrete Charme der Xenophobie. Junge Forschende fragen nach

HD Dr. Ljuba Kirjuchina

Ort und Zeit werden nachgereicht

1./2./3. November 2019 /15. November 2019

3 LP (unbenotet) **Leistungsanforderung:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Essay

Genauere Informationen siehe KVV Studium +

V Das französische Theater des 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Cornelia Klettke

Weitere Angaben siehe bitte im KVV Romanistik

S Carlo Goldoni

Dr. Sabine Zangenfeind

Weitere Angaben bitte im KVV Romanistik

FLUXUS-Happenings und Kunstvermittlung

Ü/PS Dr. Philipp John

Veranstaltungen im museum FLUXUS+, Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam
(s. Hinweis)

Beginn: Mittwoch, 23. Oktober 2019; 14:15 – 15:45 Uhr

2/3 LP regelmäßige Teilnahme bzw. 6LP + schriftliche Ausarbeitung

Ausgehend von den Objekten der ständigen Sammlung und der Sonderausstellungen des museum FLUXUS+, findet das Seminar als Angebot zur Erarbeitung von Aspekten der ästhetischen Bildung, sowie künstlerischer und pädagogischer Grundlagen der Kunstver-

mittlung statt. Im Kontext der Fluxusbewegung der 1960er Jahre werden hier vor allem performative Aufführungspraktiken und deren Vermittelbarkeit in konventionellen und experimentellen Vermittlungsformaten untersucht.

Ziel des Seminars ist es, den Erwerb grundlegender Kenntnisse zur Kunst der Fluxus-Bewegung mit der selbstständigen Erarbeitung eines Vermittlungsformates zum Ausstellungsprojekt des zeitgenössischen Künstlers Costantino Ciervo zu verknüpfen. Dieses soll zum Ende des Semesters der Öffentlichkeit präsentiert werden. Sowohl philosophisch ästhetische Fragestellungen, als auch kritische Fragestellungen zu künstlerischen Aufführungs- und Präsentationsweisen gesellschaftlicher Kontexte stehen dabei im Fokus.

Teilnehmer: max.15

Hinweis:

Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung bis zum 31.8. an die Seminarleitung unter john@fluxus-plus.de

Einführende Literatur:

Maset, Pierangelo/ Reuter, Rebekka/ Steffel, Hagen. (2006): Corporate Difference. Formate der Kunstvermittlung. Lüneburg: Ed. Hyde 2006.

Wieczorek, Wanda (2009): Arbeit mit dem Publikum, Öffnung der Institution. Formate und Methoden der Kunstvermittlung auf der Documenta 12. Zürich: Diaphanes 2009.

Preuß, Christine/Hofmann, Fabian (2017): Kunstvermittlung im Museum. Ein Erfahrungsraum. Münster/New York: Waxmann 2017.